

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Harmonische Belehrungen - Mus. Hs. 1132

Richter, Franz Xaver

[S.l.], 1784

Von der dritten Contrapuncts-Gattung

urn:nbn:de:bsz:31-29290

Cantus firmus.

Contrap.

Es ist fast das alle Cantus firmos. — Notamen. Von dieser Gattung, so 3. selbe Noten gegen einer ganzem viel nimm zu, lassen können, wollen wir diese Mal die gellen haben, daß, wie die 3. Note, so die weis hinauf oder herunter steigen, soll die erste ein Dissonanz, die 2^{te} Dissonanz, die dritte wiederum Consonanz, seye. So sie aber alle Dissonanz in, sollen sie auf alle 3. Consonanz seye, welches wieder bei uns meistens unbekannt ist, als das einige aufzugeben ist, daß man in der: Activität nicht vermacht. Überhaupt ist das erste Factum auf der einen und die andere, z. g. h. k. l. m. n. o. p. q. r. s. t. u. v. w. x. y. z. Man sieht bei allen diesen ohne nicht wird, soll die Arbeit ein ein machtes von Zahlen geben.

Von der dritten Contrapunct-Gattung. — Die best, wie man mit 4. Noten haben gegen eine ganz selbe soll, welches zu beweisen ist, daß wie es schon auf der unterschieden Noten, sie immer ein Consonanz seye muß, die 2^{te} Dissonanz seye kann, 3^{te} wiederum Consonanz seye, soll 4^{te} den wieder Dissonanz seye, wie die 5^{te} darauf folgende ein Consonanz ist. Glaubt man aber wenig Regel gibt, welches nicht gelitten. Aberman sieht, so ist auf die zu verstehen, wie es oft geschehen kann, daß auf die andern, in 4^{ten} Note Consonanz seye können, bei welchen Umständen die 3^{te} Note Dissonanz seye kann, in der folgenden f. z. m. n. o. p. q. r. s. t. u. v. w. x. y. z. ist.

N^o 1.

Einmal ist also zu verstehen, daß die 3^{te} Note allemal eine Dissonanz ist, z. ein Diminution der Dissonanz gemacht wird, wie sub N^o 1. zu verstehen ist; sonst ist die f. o. p. q. r. s. t. u. v. w. x. y. z. folgende Gestalt:

Moraus klären verstanden, daß im System mit D die H nur das Spatium aus-
 gefüllt werden ist, 2. freilich solche eine Diminution, welche wohl Platz findet, in ist
 diese Dissonanz relativ zu sagen. - Nun können wir auch auf die sogenannte
 Nota cambiata, welche in der 2ten Note die eine Dissonanz stellt, jedoch gleich
 nach sich einen Consonanten, nennt: die dritte Note verlaugt, D. C.

Der 3. System zwar nur der andere zum 3ten
 Note soll nun nicht wegen nur der ersten
 zum andern Note passen, bei welcher Haupt-
 den die zweite Note steht eine 6te, nennt:
 einen Consonanz auszusagen auf folgende
 Art:

Je weiter das
 von der ersten Note
 zum andern geht,
 desto desto desto
 desto desto desto

Wird wir aber in dieser letzten Consequenz gathung mit uns nicht diesen der ersten
 Note bedienen, als haben solche System Fraction für bester befunden, sich die
 Tage, wo die Galaxen sich befinden, zu bezeichnen, aber die zweite Note in den
 7= Staff, die Dissonanz, u. gleichmäßig, um die oben Ditem liegt, u. die unten sich
 bewegt, daß die zweite Note in der 4= zu sein kommt, welche beide Dissonanz der
 Note cambiata der Consonanz zu stellen kommt, nennt: im ersten Op. aus der 7. in 5.
 im andern aus der 4. in 6. u. so wird man von einem Dissonanten Note und
 Cambiata geben, daunter versteht man, nicht Consequenz werden, in den
 nächsten zum nächsten gehen, nicht zum nächsten gehen, (sagen) aber in
 der letzten unregelmäßigen Notwend, daß diese Noten Dissonanz sind, also können
 sie auch klären, wie sie wollen, welche Consequenz ist falsch, u. so weiter muß
 letzten Systemen zu sein ist. Man findet zu finden auf in den Variationen
 Joseph Haydn, welche mancher schon expositum sind die Noten Cambiata; sieht
 man aber auch auf Fundament, u. reduzierte Variation in spanischer
 Form, so findet sich die Tage gleich ganz anders u. wird ein jeder betrachten
 daß ein solcher Dissonanz, so sind über allem gleichmäßig Dissonanz, keine
 Merken gefunden. Wichtig ist uns zu merken, die der 4. Viertel im vorletzten
 Tact zu markieren sind, daß nennt, daß die C. firmus in der letzten Ditem den Tag
 mit der folgenden Staffen gewahrt werden:

Adabo de Cant. firmus
 Ditz in der oben Ditem, so
 mit der vorletzten Tact soll
 gleichmäßig gewahrt werden:

Ms. des zu lüpfhije Satz wird für allmahl aumertraulich zum Nachbarin,
So geben Refra 4. Nächst jhre Refra, auf dem 3. u. 5.

Contrap.

C. firm.

C. firm.

Contrap.

Wolles. Es erlitten in neuen fca., das die die 4mal des b. beinahe, welches in den
 Sclaiten, so wie die fca. selbst gemalich ist, zuwils ist. — Mag. die untpilf
 zwar muß; die byied Janum fuyyph, in dem in wogepfau, das wir oftas van
 das mi crite fa zu fcau gaheruna; bysa ist das gypfau, das man ist der b
 beinahe hat, welche die nicht auckst für sind, als wir zufällig anweiff, ofne für
 jüdy des mehr mußer. Ein solches Notfall bei man ist auf der # beinahe,
 van für auckst nicht und zufällig anweiff gaheruna wacke.

von der 4^{ten} Contrapunctgattung. — Die bystet aus 2. fallen Noten gegen
 wie ganzu. die nicht danen korat in der zu fcau, u. die daraufgrund
 in thesi, muß in unanf. od. fcau, über welche 2. Noten muß ein fcau
 hogen gemaßt wacke, welches abtheu eine Ligatur od. Tricoppu aufwacke,
 u. ist solch Ligatura 2. solai, unanf. Ligatura Consonantie u. Dissonantie
 die ernter ist, das die beide Noten, nicht die eine in thesi, u. die auch in thesi
 Consonanz sein muß, wie folgt;

dis.
Conp-
nantia

Die Ligatura Dissonantie aber ist
 vijauy, das die 2. Nota, so in
 thesi zu fcau korat, die Consonanz
 nicht ist, welches zwar allmahl zu
 fcau muß. In auch Notn ab in

thesi eine Dissonanz wie es folgender fca. wird anweiffen.

Ligatura
Dissonantie